



## 32. Sonntag nach Pfingsten

2018

### Die Beschneidung des Herrn

#### 1. Apostel:

Du aber bleibe nüchtern in allen Dingen, erdulde die Widrigkeiten, tue das Werk eines Evangelisten, richte deinen Dienst völlig aus! Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Aufbruchs ist nahe. Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt. Von nun an liegt für mich die Krone der Gerechtigkeit bereit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag zuerkennen wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb gewonnen haben.

2 Tim 4, 5-8

## **1. Evangelium:**

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Wie geschrieben steht in den Propheten: »Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird.« »Die Stimme eines Rufenden [ertönt] in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Pfade eben!« So begann Johannes in der Wüste, taufte und verkündigte eine Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Und es ging zu ihm hinaus das ganze Land Judäa und die Bewohner von Jerusalem, und es wurden von ihm alle im Jordan getauft, die ihre Sünden bekannten. Johannes aber war bekleidet mit Kamelhaaren und trug einen ledernen Gürtel um seine Lenden, und er aß Heuschrecken und wilden Honig. Und er verkündigte und sprach: Es kommt einer nach mir, der stärker ist als ich, und ich bin nicht würdig, ihm gebückt seinen Schuhriemen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft; er aber wird euch mit Heiligem Geist taufen. Mk 1, 1-8

## **2. Apostel:**

Brüder, habt acht, dass euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß. Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; und ihr seid zur Fülle gebracht in ihm, der das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist. In ihm seid ihr auch beschnitten mit einer Beschneidung, die nicht von Menschenhand geschehen ist, durch das Ablegen des fleischlichen Leibes der Sünden, in der Beschneidung des Christus, da ihr mit ihm begraben seid in der Taufe. In ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. Kol 2, 8-12

## **2. Evangelium:**

In jener Zeit kehrten die Hirten wieder um und priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Und als acht Tage vollendet waren, als man das Kind beschneiden musste, da wurde ihm der Name Jesus gegeben, den der Engel genannt hatte, ehe er im Mutterleib empfangen worden war. Das Kind aber wuchs und wurde stark im Geist, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm. Und seine Eltern reisten jährlich am Passahfest nach Jerusalem. Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie nach dem Brauch des Festes hinauf nach Jerusalem. Und als sie die Tage vollendet hatten und wieder heimkehrten, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem; und Joseph und seine Mutter wussten es nicht. Da sie aber meinten, er wäre bei den Reisegefährten, zogen sie eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und unter den Bekannten. Und weil sie ihn nicht fanden, kehrten sie wieder nach Jerusalem zurück und suchten ihn. Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel sitzend mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie befragte. Es erstaunten aber alle, die ihn hörten, über sein Verständnis und seine Antworten. Und als sie ihn sahen, waren sie bestürzt; und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht! Und er sprach zu ihnen: Weshalb habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist? Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte. Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und ordnete sich ihnen unter. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. Lk 2, 20-21; 40-52

## **Die Beschneidung des Herrn**

Das Fest der Beschneidung des Herrn wird am 14. Januar (am 1. Januar nach altem Kalender) begangen. Dieses Ereignis wird im Evangelium nach Lukas erwähnt. Die Beschneidung des Herrn fand am achten Tag nach der Geburt Christi statt. Auch jetzt wird dieses Ereignis acht Tage nach Weihnachten gefeiert. Die Beschneidung bedeutete für die Juden die Zugehörigkeit zum auserwählten Volk. Ein Unbeschnittener war dem Einen Gott, der alles geschaffen hat, nicht geweiht, und galt als andersgläubig und unwürdig, Gott Opfer darzubringen und zu Ihm zu beten. Die alttestamentliche Beschneidung war das Vorbild der christlichen Taufe. Die Allheilige Gottesgebälerin und ihr Verlobter Josef, der für den Vater Jesu gehalten wurde, brachten das Kind in den Tempel zur Beschneidung und begingen dieses Ritual zusammen mit der Namensgebung. Die Apostel und ersten Christen, die aus dem jüdischen Volk stammten, waren ebenfalls beschnitten. Das Fest der Beschneidung ist für uns auch deshalb wichtig, weil es – entgegen allen Irrlehren, die das irdische Bild Jesu Christi verzerren – bestätigt, dass das Gotteskind Jesus männlichen Geschlechts war und die für die Juden bestimmten Rituale auch an ihm ohne Ausnahme vollzogen wurden. Die Farbe der liturgischen Gewänder ist die gleiche wie zu Weihnachten.

Quelle: Orthpedia

### **3. Apostel:**

Denn ein solcher Hoherpriester tat uns not, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher als die Himmel ist, der es nicht wie die Hohenpriester täglich nötig hat, zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen, danach für die des Volkes; denn dieses [Letztere] hat er ein für alle Mal getan, indem er sich selbst als Opfer darbrachte. Denn das Gesetz bestimmt Menschen zu Hohenpriestern, die mit Schwachheit behaftet sind; das Wort des Eidschwurs aber, der nach der Einführung des Gesetzes erfolgte, den Sohn, der in Ewigkeit vollkommen ist. Die Hauptsache aber bei dem, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel, einen Diener des Heiligtums und der wahrhaftigen Stiftshütte, die der Herr errichtet hat und nicht ein Mensch. Hebr 7, 26- 8, 2

### **3. Evangelium:**

Und er stieg mit ihnen hinab und stellte sich auf einen ebenen Platz mit einer Menge seiner Jünger und einer großen Menge Volkes aus ganz Judäa und von Jerusalem und von der Meeresküste von Tyrus und Sidon, die gekommen waren, um ihn zu hören und geheilt zu werden von ihren Krankheiten, auch die, welche von unreinen Geistern geplagt waren; und sie wurden geheilt. Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn Kraft ging von ihm aus und heilte alle. Und er hob seine Augen auf über seine Jünger und sprach: Glückselig seid ihr Armen, denn das Reich Gottes ist euer! Glückselig seid ihr, die ihr jetzt hungert, denn ihr sollt gesättigt werden! Glückselig seid ihr, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen! Glückselig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen, und wenn sie euch ausschließen und schmähen und euren Namen als einen lasterhaften verwerfen um des Menschensohnes willen. Freut euch an jenem Tag und hüpf! Denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht.

Lk 6, 17-23

**Glückselig seid ihr alle, wenn ihr die kommende große Trübsal aushaltet und wenn ihr euer Leben (Christus) nicht verleugnet.**

...Sage daher den Vorstehern der Kirche, auf dass sie ihre Wege bessern in Gerechtigkeit und mit großer Herrlichkeit aus dem Vollen die Verheißungen empfangen. Fahret fort, die Gerechtigkeit zu

üben und duldet keinen Zwiespalt im Herzen, damit ihr eingehen werdet zu den heiligen Engeln! Glückselig seid ihr alle, wenn ihr die kommende große Trübsal aushaltet und wenn ihr euer Leben (Christus) nicht verleugnet. Denn der Herr hat durch seinen Sohn geschworen, dass denen, die ihren Herrn verleugnen, ihr Leben abgesprochen ist, nämlich denen, die in den kommenden Tagen ihn verleugnen werden; wer es früher getan, dem zeigte sich der Herr gnädig wegen seiner Barmherzigkeit. Hirte des Hermas

## **Der Hl. Basilios der Große, Erzbischof von Caesarea**

Der **Hl. Basilios** (auch Basilius von Caesarea, manchmal auch Basilius, Bassilios, Wassilios, russ. Wassili genannt) war Erzbischof von Kappadokien, christlicher Aufklärer, Asket, kirchlicher Schriftsteller, Theologe und einer der bedeutendsten Kirchenlehrer.

Er wurde um 330 in Caesarea in Kappadokien (dem heutigen Kayseri in der Türkei), geboren. Er war der Bruder des Hl. Gregor von Nyssa und der Hl. Makrina, Sohn einer angesehenen und frommen Familie. Seine Berufslaufbahn begann er um 356 als Lehrer für Rhetorik in seiner Heimatstadt. Auf Pilgerreisen zu Klöstern in Ägypten, Palästina und Mesopotamien lernte er das Kloster- und Einsiedlerleben kennen. Er verschenkte sein Vermögen und zog sich mit seinem Freund und Lehrer an der Universität von Athen, dem Hl. Gregor d. Theologen (Gregor von Nazianz d. Jüngere), in die Einöde in der Gegend von Caesarea in Zentralanatolien zurück, wo er bald schon weitere Gefährten um sich sammelte.

Der Hl. Basilios erstellte die Regeln für das Mönchsleben der Orthodoxen Kirche mit den Säulen Gehorsam, Gebet und Arbeit. Scharf wandte er sich gegen die Simonie. Anfang des 6. Jahrhunderts dienten Basilios' Ordensregeln dem Ehrw. Benedikt von Nursia als Vorlage für sein Regelwerk. Im Jahre 364 wurde der Hl. Basilios zum Priester geweiht. Sein engagierter Kampf gegen die Irrlehren des Arianismus machte ihn zum erfolgreichen Lehrer der Christen. Er veröffentlichte zahlreiche Werke, darunter drei gegen den arianischen Führer Eunomius gerichtete Bücher; ferner die dogmatische Abhandlung "De Spiritu Sancto" ("Über den Heiligen Geist") und die "Moralia", eine Sammlung asketischer Sittenregeln. Aus seiner Feder stammt auch die bekannte "Liturgie des Heiligen Basilios", die in orthodoxen Gottesdiensten noch heute Verwendung findet.

Im Jahre 370 wurde der Hl. Basilios als rechte Hand des Bischofs Eusebius in seine Heimatstadt gerufen und zu dessen Nachfolger als Erzbischof von Kappadokien geweiht. Der Heilige wurde damit Vorgesetzter von 50 Bischöfen. Kaiser Valens war Anhänger des Arianismus, und es gab große Konflikte, aber Basilios blieb standhaft, was den Kaiser so beeindruckte, dass er dem Metropolen schließlich eine große Schenkung zueignete. Mit diesen Mitteln gründete Basilios die geistliche Stadt "Basilius", die aus Kranken- und Armenhäusern bestand und ein Aussätzigenasyl unterhielt. Die Christen seien berufen, den Staat zu durchleuchten, lehrte Basilios.

Der Überlieferung nach wandte sich eine junge Frau an den Hl. Basilios, deren Mann sich mit dem Teufel eingelassen hatte. Der junge Mann verscrieb sich dem Teufel, um eine Jungfrau gewinnen zu können, und der Teufel bewirkte, dass ihr Vater in die Verbindung einwilligte. Erst nach der Heirat erfuhr die junge Frau, dass ihr Mann sich mit dem Teufel eingelassen hatte. Sie wandte sich an den Hl. Basilios und erreichte, dass ihr Mann sich zum bekehrten Gebet einschließen ließ, während auch der Heilige für ihn betete. Aber erst nach einem großem Kirchengebet gelang dem Hl. Basilios

der Sieg: der Teufel gab den Ehevertrag heraus und ließ ihn auf den Altar fallen. Der Hl. Basilios ergriff, zerriss und verbrannte ihn.

Der Heilige starb nach längerer Krankheit am 1. Januar 379 in Caesarea, im Alter von 49 Jahren. Der Hl. Basilios selbst, sein Bruder Gregor von Nyssa und sein Freund Gregor der Theologe werden gemeinhin "die großen Kappadokier" genannt. Der Hl. Basilios gilt der West- wie der Ostkirche als Kirchenvater.

Quelle: [http://orthpedia.de/index.php/Basilios\\_der\\_Gro%C3%9Fe](http://orthpedia.de/index.php/Basilios_der_Gro%C3%9Fe)

„OHNE DEMUT WIRD ALLES ZU EINER NULL.  
MIT DEMUT WIRD EIN NICHTS ALLES.“

*Hl. Basilius der Große*